

Faszination Fotografie

Fotoclub Uetze lädt zur Vernissage im Freiraum



Der Fotoclub Uetze zeigt eine Auswahl seiner Werke, beispielsweise die Nahaufnahme einer Azurjungfer. Foto: privat

UETZE (r/fh). Unter dem Titel „Faszination Fotografie“ präsentiert der Fotoclub Uetze eine Auswahl seiner Bilder. Die Ausstellung wird am Freitag, 11. Juli, um 19 Uhr im Freiraum an der Bäckerstraße 11 eröffnet und ist bis Anfang September zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine eindrucksvolle Vielfalt an fotografischen Arbeiten – von Natur- und Landschaftsaufnahmen über Porträts bis hin zu abstrakten Motiven. Dabei wird deutlich: So unterschiedlich die fotografischen Stile auch sein mögen – die Leidenschaft für das Handwerk verbindet alle.

Der Fotoclub Uetze ist eine lose Vereinigung ambitionierter Hob-

byfotografen, die sich im Dezember 2020 gegründet hat. Seitdem treffen sich die Mitglieder regelmäßig einmal im Monat in der „Olen Dorpschaule“, um sich gegenseitig ihre Arbeiten zu zeigen, zu diskutieren und voneinander zu lernen. Ziel des Austauschs ist es, die Fähigkeiten in Aufnahme, Bildgestaltung und Nachbearbeitung stetig weiterzuentwickeln.

Monatliche Themenvorgaben, kleine Wettbewerbe sowie gemeinsame Exkursionen bereichern die kreative Arbeit der Gruppe. Dabei steht nicht der Wettbewerb im Vordergrund, sondern die Freude am Fotografieren und das gemeinsame Lernen. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Offene Bühne in der Agora

UETZE (r/fh). Der Kulturkreis Uetze lädt zur offenen Bühne ein. Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 29. August, um 19.30 Uhr in der Agora des Schulzentrums, Marktstraße 6. Dort haben Künstler aus Uetze und Umgebung die Möglichkeit, sich mit ihren Talenten zu präsentieren – ob Anfänger oder Profi, Solokünstler, Duo oder Gruppe. Willkommen sind Musik, Poetry Slam, Theater, Comedy, Zauberei, Tanz, Clownrie und andere kreative Darbietun-

gen. Für die Auftritte kann die neue hochwertige Bühnentechnik genutzt werden. Für musikalische Darbietungen steht außerdem ein Klavier bereit. Es wird einen Soundcheck vorab geben und die Moderation übernimmt der Kulturkreis. Wer auftreten möchte, kann sich mit einer kurzen Beschreibung seiner Kunst per E-Mail an kultur@uetze.de anmelden, oder telefonisch bei der Kulturbeauftragten Annette Tippe, unter (0176) 55919820.

Uetzer Rat wählt Maria Rudnizki zur neuen Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde

Die 36-Jährige hat ihr Amt zum 1. Juli angetreten – gegen den Widerstand der Grünen

UETZE (swa). Der Start in die neue Funktion als Gleichstellungsbeauftragte ist für Maria Rudnizki holprig verlaufen. Das lag jedoch nicht an der 36 Jahre jungen Bewerberin und Mutter mit Migrationshintergrund selbst, sondern vielmehr am Veto der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Uetzer Rat.

Für die Gemeindeverwaltung um Bürgermeister Florian Gahre (SPD) schien die Sache eigentlich klar. Da Stelleninhaberin Evelyn Hollmann nach nur knapp einem Jahr ihren Job als Gleichstellungsbeauftragte zum 31. März dieses Jahres aus persönlichen Gründen an den Nagel gehängt hatte, sollte der Posten rasch neu besetzt werden.

Hollmann arbeitete bereits geraume Zeit parallel zu ihrer Funktion in Uetze als selbstständige Trauerrednerin. In diesem Job sei sie immer stärker eingebunden gewesen und habe beide Tätigkeiten zeitlich nicht mehr zusammenbringen können, hieß es seinerzeit zur Begründung.

Deshalb wurde die Stelle frühzeitig ausgeschrieben. Der Bürgermeister nutzte sein Vor-



Uetzes neue Gleichstellungsbeauftragte: Maria Rudnizki wird vom Ratsvorsitzenden Rudolf Schubert (links) und Bürgermeister Florian Gahre (beide SPD) in die Mitte genommen. Foto: privat

schlags- und Auswahlrecht, um aus den sieben eingetroffenen Bewerbungen eine Kandidatin dem Rat vorzuschlagen.

Doch das gefiel nicht allen Beteiligten: Das Veto der Grünen hatte zunächst zur Folge, dass der Posten doch nicht nahtlos

wiederbesetzt werden konnte. Es musste eine rechtliche Prüfung des Uetzer Auswahlverfahrens her. In der Vakanzzeit übernahm die Amtsvorgängerin von Hollmann, Ann-Kristin Rauhe, kommissarisch die Aufgaben.

Die Grünen-Fraktion orien-

tiert sich am gängigen Verfahren in anderen Kommunen und fordert, dass sich Vertreter aller Fraktionen an den Auswahlgesprächen beteiligen sollten. Das lehnte die politische Mehrheit indes ab. Die Grünen sahen und sehen darin einen klaren Verstoß gegen geltendes Recht.

Das sah die Uetzer Verwaltung jedoch anders. Das Veto der Grünen entbehre vielmehr der Rechtsgrundlage. Das bestätigte letztlich auch der Kommunalrechtsexperte des Niedersächsischen Städtetages, Stefan Wittkop.

„Wir haben die Beste gefunden“, befand Gahre mit Blick auf die letztlich zur Wahl stehende Bewerberin. Doch in der Ratsitzung, in der Rudnizki am vergangenen Donnerstag gewählt werden sollte, erneuerte Karin Lawrenz von den Grünen die Vorwürfe. Ihre Partei habe nichts gegen die Frau persönlich, dennoch werde ihre Fraktion gegen die Kandidatin stimmen, zumal sie diese nicht kenne, betonte sie.

„Diese Ankündigung ist eine Unverschämtheit“, konterte CDU-Fraktionschef Dirk Rentz.

Die vorgestellte Kandidatin sei seit Jahren als Rathausmitarbeiterin bekannt. Diese Ignoranz beschädige die Uetzer Ratsarbeit, polterte der Christdemokrat mit Blick auf die gemeinsam beschlossene Entscheidung, Rudnizki die „wichtige Arbeit“ einer Gleichstellungsbeauftragten zu übertragen. „Es muss irgendwann auch einmal gut sein“, forderte Rentz die Grünen-Fraktion zum Umdenken auf.

So sollte nicht über Personen und Entscheidungen in Ratsitzungen diskutiert werden, mahnte auch der SPD-Vorsitzende Rudolf Schubert. „Ich muss das rügen, Menschen so zu beschädigen“, sagte der Sozialdemokrat an die Adresse der Grünen-Fraktion.

Am Ende konnte sich die Wunschkandidatin dennoch durchsetzen: Der Uetzer Rat votierte in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause mit den drei Gegenstimmen der Grünen mehrheitlich für Rudnizki. Sie hat zum 1. Juli die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten mit 19,5 Wochenstunden übernommen.

Heimatbund sorgt sich um seine Zukunft

HÄNIGSEN (r/fh). Bei sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein sind viele Mitglieder des Heimatbundes Hänigsen zur Jahreshauptversammlung zusammengekommen. Sie trafen sich auf dem Gelände am Kühlenberg, wo sie den Nachmittag nach dem offiziellen Teil noch gemütlich bei Gegrilltem, Salaten und Getränken ausklingen ließen. Die Anwesenden bestätigten den Vorsitzenden Rolf-Peter Brandes und seinen Stellvertreter Alfred Niebuhr für die nächsten drei Jahre in ihren Ämtern. Auch die Schriftführerin Gerhild Niebuhr wurde wiedergewählt. Dem Vorstand gehören weiterhin Erich Schaprian als 1. Kassierer und dessen Stellvertreter Manfred Kindel an.

Mit einem Überraschungspräsident bedankte sich der Vorstand bei Roswitha Nilius, die seit 20 Jahren das Hänigser Archiv pflegt und vervollständigt. Mit zwei weiteren Mitgliedern bildet sie die sogenannte „Schnippelgruppe“, die unter anderem Zeitungsberichte über Hänigsen ausschnippelt und dem Archiv hinzufügt. Außerdem wurden langjährige Mitglieder geehrt: Eva Giere, Rosemarie Stellmann und Erhard Zander für 40 Jahre sowie Hans-Heinrich Feldmann und Helga Rohde für 25 Jahre. Während der Heimatbund viele treue Mitglieder hat, sorgt er sich um Zuwachs an jüngeren Mitgliedern und um die Nachfolge in der Vorstandsarbeit. „Wir möchten zukunftsorientiert weiterarbeiten und

wünschen uns, dass auch alle Mitglieder dazu beitragen, dieses an die jüngere Generation weiterzugeben“, so der Vorstand. Kürzlich fand außerdem die Jahreshauptversammlung des Heimatbundes

Niedersachsen in den Hänigser Stuben statt. Sie wurde von den Jagdhornbläsern Uetze-Hänigsen musikalisch begleitet. Der Präsident des Landesverbandes Heinz-Siegfried Stelow gab den rund



40 Anwesenden aus unterschiedlichen Ortsgruppen unter anderem einen Ausblick auf die Jubiläumsfeier „125 Jahre Heimatbund Niedersachsen“, die 2026 in Hannover stattfindet. Thomas Degro hielt einen Festvortrag über die „Hänigser Teerkuhlen“ und die Entwicklung der Erdölproduktion in der Umgebung.

Der Vorsitzende Rolf-Peter Brandes (rechts) und sein Stellvertreter Alfred Niebuhr (links) ehren langjährige Mitglieder: Hans-Heinrich Feldmann (von links), Helga Rohde, Erhard Zander und Roswitha Nilius. Foto: privat

Gemeinde Uetze

Der Bürgermeister

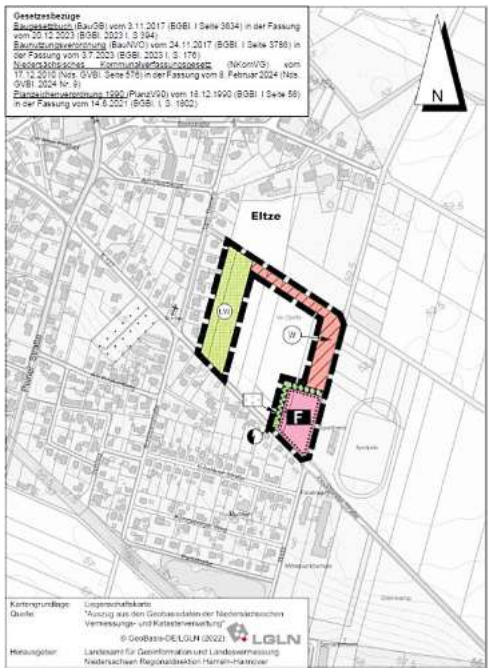


Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für die 28. Änderung des Flächennutzungsplanes „Plochorster Straße“, Ortschaft Eltze

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Uetze hat am 18.08.2022 die Aufstellung der 28. Änderung des Flächennutzungsplanes, Ortschaft Eltze beschlossen.

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 09.03.2024 gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) ortsüblich bekannt gemacht.

Das Plangebiet umfasst eine Teilfläche der Ortschaft Eltze, welche sich westlich des Sportplatzes und östlich der Straße Up'n Damme befindet. Der Geltungsbereich ist nachstehend abgedruckt:



Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB werden während der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die Auswirkungen der Planung vorgestellt und der Öffentlichkeit in dem oben genannten Zeitraum Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

Während der Auslegungszeit können von jedermann Stellungnahmen auf elektronischem Wege an info@buero-keller-hannover.de oder bei Bedarf auch auf dem Postweg oder schriftlich bzw. mündlich zur Niederschrift abgegeben werden. Stellungnahmen können ebenfalls über die Homepage der Gemeinde Uetze unter dem Link www.uetze.de/bauen-wirtschaft/bauen-in-uetze/flaechennutzungsplaene-im-verfahren/ abgegeben werden.

Es wird gemäß § 4a Abs. 5 BauGB darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung unberücksichtigt bleiben können und, dass bei Aufstellung der Flächennutzungsplanänderung ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragssteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Servicezeiten der Gemeindeverwaltung:

Mo, Di, Do, Fr von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr,
montags u. dienstags von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
mittwochs Termine nur nach Vereinbarung.

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit der Datenschutzgrundverordnung (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. c und e) und dem Niedersächsischen Datenschutzgesetz (NDStG). Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem „Informationsblatt zum Datenschutz in der Bauleitplanung“, welches mit ausliegt und auf der Homepage der Gemeinde Uetze unter dem Link <https://www.uetze.de/rathaus-buergerservice/verwaltung/dienstleistungen/> unter der Dienstleistung „Bauleitplanung“ abrufbar ist.

Uetze, den 25.06.2025

Gemeinde Uetze
Frenzeli

Gemeinde Uetze

Der Bürgermeister



Amtliche Bekanntmachung

Hinweise auf Widerspruchsmöglichkeiten gegen melderechtliche Datenübermittlungen

Die Betroffenen, die eine Übermittlung ihrer Daten in einem der folgenden Fälle nicht wünschen, können dieses dem Bürgerbüro der Gemeinde Uetze, Marktstr. 9, 31311 Uetze schriftlich oder bei einem persönlichen Besuch mitteilen. Der Widerspruch gilt dann unbefristet.

1. Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr

Zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr aufgrund § 58 c Absatz 1 des Soldatengesetzes (SG) bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden:

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. gegenwärtige Anschrift.

Betroffene können gemäß § 36 Absatz 2 des Bundesmeldegesetzes (BMG) dieser Datenübermittlung widersprechen.

2. Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft

Haben Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Familienangehörige, darf die Meldebehörde gemäß § 42 Absatz 2 BMG von diesen Familienangehörigen folgende Daten übermitteln:

1. Vor- und Familiennamen,
2. Geburtsdatum und Geburtsort,
3. Geschlecht,
4. Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft,
5. derzeitige Anschriften,
6. Auskunftssperren nach § 51 BMG und bedingte Sperrvermerke,
7. Sterbedatum.

Nach § 42 Abs. 3 BMG kann diesen Datenübermittlungen widersprochen werden. Der Widerspruch verhindert nicht die Übermittlung von Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts an die jeweilige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft. Diese Zweckbindung wird dem Empfänger bei der Übermittlung mitgeteilt.

3. Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung an Parteien, Wählergruppen u. a. bei Wahlen und Abstimmungen

Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Absatz 1 BMG an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen in den sechs Monaten vor der jeweiligen Wahl oder Abstimmung Auskunft aus dem Melderegister erteilen. Es dürfen die in § 44 Absatz 1 Satz 1 BMG bezeichneten Daten von Gruppen von Wahlberechtigten, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter maßgebend ist, übermittelt werden. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden.

Die Person oder Stelle (z. B. eine Partei) darf die übermittelten Daten nur für die Werbung bei dieser Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

4. Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 BMG Auskunft erteilen über

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. Doktorgrad,
4. derzeitige Anschrift,
5. Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

5. Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung an Adressbuchverlage

Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Absatz 3 BMG Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilen über

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. Doktorgrad,
4. derzeitige Anschriften.

Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern verwendet werden. Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann den Datenübermittlungen zu 3., 4., und 5. widersprochen werden.